

Erasmusaufenthalt Cluj (Rumänien) im Sommersemester 2022

1. Vorbereitungen

Im SoSe 2022 bot sich mir die Gelegenheit, ein Erasmus Semester im Ausland zu verbringen, nachdem seit dem WS 2020 die Kooperationen wegen Covid immer wieder abgesagt wurden.

Ehrlich gesagt war Cluj nie meine erste Wahl. Ich hatte ursprünglich einen Platz für Istanbul, Türkei, und bin über Umwege bei den Restplätzen gelandet.

Cluj ist kein beliebtes Ziel bei Kölner Studierenden, der Platz war also noch frei. Ich hatte zuvor schon mal Urlaub in Rumänien gemacht und war neugierig auf die Berge und Wälder.

Ich möchte direkt anmerken, dass ich den Erasmus-Aufenthalt bereits nach 2 Monaten im April 2022 abgebrochen habe, nachdem im Februar der Krieg zwischen Russland und der Ukraine begann.

Cluj liegt ca 3h von der ukrainischen Grenze entfernt. Mir hat es aber kein gutes Gefühl gegeben, die Seele baumeln zu lassen, während wenige hundert Kilometer entfernt gekämpft wird. Das International Office bot mir an, das Semester vorzeitig zu beenden.

Ich habe dann ab April das 10. Semester zurück in Köln absolviert.

Ich habe eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und meinen Tetanus-Schutz aufgefrischt, Rumänien ist das Land mit der größten Straßenhund-Population Europas (gibt eine gute Arte Doku).

Es sind keine besonderen Unterlagen notwendig. Mein Abi Zeugnis hat als Sprachnachweis für Englisch gereicht. Das Learning Agreement habe ich online ausgefüllt. Da ich im 10. Semester ins Erasmus bin, habe ich bereits in den vorherigen Semestern Kurse vorgezogen und mit dem 10. getauscht, denn einige der Fächer aus dem 10. (Rechtsmedizin, Arbeitsmedizin, Sozialmedizin) dürfen nicht im Ausland absolviert werden bzw. werden so nicht angeboten. In Zoom Gesprächen mit Frau Deneva und Frau Harms konnte ich aber gut im Vorfeld klären, welche Fächer ich am besten wie lege.

Das Semester ist nochmal durch Ostern in 2 Terms unterteilt, jeder Block endet mit einer Prüfungswoche. Prüfungen sind normalerweise schriftlich und mündlich.

In Cluj wird das ganze Medizinstudium sowohl auf Rumänisch als auch auf Englisch und Französisch angeboten, der Kurskatalog existiert auch auf Englisch. Sehr viele Deutsche studieren hier Medizin auf Englisch, da sie in Deutschland am NC gescheitert sind. Die CPs sind nicht immer deckungsgleich mit denen aus Köln, hier hilf euch Frau Harms.

In der praktischen Umsetzung werden aber von Studierenden ab dem 5. Semester Rumänisch-Kenntnisse vorausgesetzt.

Ich hatte wohl besonders Pech mit meiner Kurswahl (Geriatric, Infektiologie und Anästhesie). Die Lehrenden aus Geriatric haben im Praktikum kein Englisch gesprochen. Die Vorlesung in Geriatric war auf Englisch, in Infektiologie nur an 2 von 3 Tagen, und die Praktika sind fast alle wegen Covid ausgefallen.

Im Endeffekt gab es nur sehr wenige Veranstaltungen, bei denen ich irgendwas verstanden habe. Ich habe die Lehrenden als wenig engagiert und wenig hilfsbereit empfunden.

In anderen Fächern hat man wohl aber sonst mehr Glück mit Englisch. Die Koordinatorin aus Cluj, Frau Rosu, antwortet immer schnell und hilfsbereit, sie schickte mir auch meinen persönlichen Stundenplan inklusive Wegbeschreibungen im Vorfeld zu.

Sie hat mir einen Vordruck zugesendet, mit dem ich mich auf einen Platz im Wohnheim beworben habe. Ich hatte Glück und habe den Platz 3 Wochen vor Semesterbeginn zugeteilt bekommen (90Euro/ Monat für ein 4er Zimmer). Andere Studierende suchen und bieten Zimmer in Facebookgruppen.

2. Auslandsaufenthalt

Ich bin mit dem Zug angereist, die reine Fahrtzeit ab Köln liegt bei ca 20 Stunden, erst mit der DB nach Wien und dort in den Nachtzug nach Cluj umsteigen. Ich kann es nur empfehlen!

In den ersten Tagen muss man häufig zu Frau Rosu, sie informiert euch über alle nötigen Unterlagen und Passbilder, die Sie braucht, um euch Studierendenausweis und Zugkarte (50% Rabatt auf rumänische Züge) auszustellen. Außerdem müsst ihr in die Iulius Mall zum Einbürgerungsamt (am besten schon 30min vor der Öffnungszeit erscheinen, die haben immer nur sehr wenige Timeslots frei).

Es gibt keine Studiengebühren.

Der Dorm ist sehr basic und ein bisschen abgerockt, nur für Medizinstudierende die Erasmus machen, direkt neben der Uniklinik und sehr zentral gelegen.

Es gibt viele 2er Zimmer, gegen 20 Euro aufpreis bin ich in ein freies Einzelzimmer umgezogen. Miete wird monatlich bar bei Poppa bezahlt. Im Dorm gibt es eine Ärztin, zu der man Wochentags mit und ohne Termin kann.

Ich hatte Covid und bin zur Quarantäne in ein Isolationszimmer im Dorm gezogen. Das Internet im Dorm ist schlecht, allerdings gibt es sehr günstige mobile Daten (ich habe mir 60GB für 6Euro prepaid gekauft).

Das Leben in Cluj ist günstiger als in Deutschland. Mit den 490 Euro Erasmus Förderung kommt man bei 90 Euro Miete okay zurecht, ganz gereicht hat es mir jedoch nicht, da ich am Wochenende viele Ausflüge gemacht habe, und häufig auswärts Essen war.

Es fahren viele Busse, eine Fahrt kostet ca 50ct. Vom Dorm aus ist man zu Fuß in 5 Minuten in der Innenstadt, im großen Park in 10 Minuten.

Alles kann mit Kreditkarte bezahlt werden.

Für die Praktika wird z.T. vorausgesetzt, dass man eigene Gesundheitsschuhe, Kittel und Kasak(!) mitbringt.

Cluj liegt im Nord-Osten Rumäniens, und ich finde man spürt die (kulturelle) Nähe zu Ungarn, alles ist sehr sauber, ordentlich und organisiert. (Balkan Fehlannonce!)

Gleichzeitig gibt es krasse Gegensätze zwischen arm und reich, Rumän*innen und Roma. Jene erfahren in Rumänien sehr viel Rassismus und leben zu großen Teilen in einer Siedlung bei der Städtischen Mülldeponie (Pata-Rat, mal googeln.)

Das Wetter in Cluj hängt dem in Köln um mindestens einen Monat hinterher, im April gab es nachts noch Minusgrade. Weiter im Landesinneren liegt bis Mai noch Schnee (Brasov z.B., da war ich Ende März Skifahren). Wer sich auf Wandern in den Karpaten freut, muss bis Mai / Juni warten, bevor Schneeschuhe gegen Wanderschuhe getauscht werden können.

Cluj ist eine Studierenden-Stadt, und es gibt ein großes Angebot an Bars und Cafes. Meine Favoriten waren das Sisters Cafe und die Kneipe Insomnia. Es gibt 2 Theater

und einige Kinos, Vorführungen kosten nur 2-3 Euro. Die Party-Szene ist nicht mit Köln vergleichbar, die meisten Clubs haben mich sehr an die Ringe erinnert. Das ESN-Netzwerk ist sehr aktiv, Erasmus-Partys würde ich aber nur empfehlen, wer auf Reggaeton steht. Im Sommer gibt es wohl ein paar Open-Air Events. Es gibt ein paar nette Parks aber auch sehr viel sehr lauten Verkehr.

Das Magic Joy Yoga Studio bietet Kurse auf Englisch, es gibt keinen Hochschulsport, die ganze Stadt liebt Joggen.

Die linke Szene in Cluj ist trotz der großen Anzahl Studierender sehr klein. Casa Tranzit ist ein interessanter Veranstaltungsort, im Ungarischen Theater hängen eher linke Menschen ab.

Am Wochenende haben wir häufig Autos gemietet (echt günstig) und Ausflüge gemacht. Rumänien ist dünn besiedelt, aber die Touristischen Ziele sind dann meistens direkt komplett überzogen und erinnern an Freizeitparks.

Das Zugnetz ist nicht super ausgebaut, verbindet aber die großen Städte. Züge sind sehr langsam. Ich fand es aber immer schön, mit dem Nachtzug im Schlafwagen zu fahren.

Da ich das Erasmus vorzeitig beendet habe, habe ich keine Prüfungen absolviert und mir keine Leistungen anerkennen lassen. Um die Förderung zu erhalten, genügt es jedoch eigentlich, ein Fach erfolgreich zu absolvieren.